



Qualitätsmanagement in Studium und Lehre an der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät

Ansprechpartner:

Studiendekanin der Fakultät: apl. Prof. Dr. Heike Hahn

Mitarbeiter Qualitätsmanagement in Studium und Lehre: N.N. (bis 31.12.2022 Edgar Blume)

A Angaben zur Erziehungswissenschaftlichen Fakultät

B Qualitätsbericht der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät

C Anlagen

Erfurt, im Juni 2023

A) Angaben zur Erziehungswissenschaftlichen Fakultät

1. Profil, Selbstbild der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät

Das breitgefächerte Studienangebot der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät umfasst vielfältige Bachelor- und Master-Studiengänge. Studierende können nicht nur Erziehungswissenschaft oder Lehr-, Lern- und Trainingspsychologie studieren, sondern eine Vielzahl beruflicher Orientierungen ergeben sich aus den lehramtsbezogenen Studiengängen, wie u.a. der Primar- oder Förderpädagogik. Zu den innovativen Master-Studiengängen der Universität Erfurt, die zum Lehramt führen, leistet die Fakultät einen maßgeblichen Beitrag.

Fachgebiete und Studiengänge

Die Erziehungswissenschaftliche Fakultät besteht aus zwölf Fachgebieten:

- Erziehungswissenschaft und empirische Bildungsforschung
- Berufspädagogik und Weiterbildung
- Evangelische Theologie
- Grundschulpädagogik/Kindheitsforschung
- Kunst
- Mathematik und Mathematikdidaktik
- Musik
- Psychologie
- Schulpädagogik
- Sonder- und Sozialpädagogik
- Sport- und Bewegungswissenschaften
- Technische Wissenschaften und betriebliche Entwicklung

An der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät werden folgende Studiengänge verantwortet:

Bachelor-Studiengänge (B.A.) (HF Hauptfach, NF Nebenfach)

- Erziehungswissenschaft (HF und NF)
- Evangelische Religion: NF (Evangelische Religionslehre im NF auslaufend)
- Förder- und Inklusionspädagogik (HF) (Förderpädagogik im HF auslaufend)
- Kunst (HF und NF)
- Lehr-/Lern- und Trainingspsychologie (HF und NF)
- Mathematik (NF)
- Musik (H und NF), (Musikerziehung im NF auslaufend, Musikvermittlung im HF und NF auslaufend)
- Primarpädagogik (HF) (Primare und Elementare Bildung im HF auslaufend)
- Sport- und Bewegungspädagogik (NF)
- Technik (HF und NF)

Master-Studiengänge (M.A.)

- Erziehungswissenschaft – Management und Forschung im Bildungswesen (Erziehungswissenschaft – Innovation und Management im Bildungswesen auslaufend)
- Psychologie mit dem Schwerpunkt Lehren, Lernen und Kompetenzentwicklung
- Sonder- und Integrationspädagogik

Maßgebliche Beiträge werden zu folgenden Studiengängen geleistet:

- MEd (Lehramt) Berufsbildende Schule
- MEd (Lehramt) Förderpädagogik
- MEd (Lehramt) Grundschule
- MEd (Lehramt) Regelschule
- Master Kinder und Jugendmedien der Philosophischen Fakultät

2. Leitlinien und langfristige Entwicklungs- und Qualitätsziele der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät in Studium und Lehre

Sich ableitend aus der Praxis der Fakultät sowie den mit der Universität geschlossenen Ziel- und Leistungsvereinbarungen lassen sich folgende Bezüge zu den im Leitbild der Universität formulierten Aspekten aufzeigen:

- Leitlinie „Interdisziplinarität“: Diese Leitlinie wird nicht nur auf Studienfachebene via intercurricular verknüpfter Module einzelner Disziplinen umgesetzt, sondern spiegelt sich auch in studien- und fachbereichsübergreifenden Projekten wider.
- Leitlinien „Sicherung und Weiterentwicklung der Qualität in Studium und Lehre“ sowie „Lehrkultur und Selbstverpflichtung“: Der Qualitätsregelkreis wird über die Förderung von Lehrkompetenzen sowie Stärkung der Lehrevaluationen geschlossen. Ergänzt wird dies durch das Streben nach einer hohen Anschlussfähigkeit via frühzeitiger und systematischer professionsbezogener Beratung und Begleitung der Studienbewerberinnen und -bewerber sowie Studierenden durch Studienfachberater und Mentoren.
- Leitlinie „Forschendes Lernen“: Eine deutliche und plurale Forschungsorientierung in allen Bereichen ebnet den Weg für einen Transfer von Forschungsmethoden in die Praxis und den Anschluss an eine akademische Laufbahn gleichermaßen.
- Die Gewährleistung von Chancengleichheit, Familienfreundlichkeit und Diversität sind die Fakultät ständig begleitende Querschnittsaufgaben, deren Erfüllung durch Beauftragte sowie der Gremienmitarbeit von Studierenden gesichert werden soll.

Diese Aspekte spiegeln sich in den folgenden durch Evaluationen untersetzten groben Qualitätszielen wider¹: Attraktivität, Lehrangebot, Studierbarkeit, Lehrqualität, Internationalisierung, Anschlussfähigkeit, Chancengleichheit, Familienfreundlichkeit und Diversität. Die Ziele stehen zugleich in Wechselwirkung mit dem Reakkreditierungsprozess der Studiengänge und den Zielen auf Studiengangebene.

Qualifikations- und Qualitätsziele der Studiengänge

Die Qualifikationsziele der Studiengänge sind kompetenzorientiert beschrieben und werden in der jeweiligen Prüfungs- und Studienordnung festgehalten und kommuniziert. Als Orientierung dient der Qualifikationsrahmen für deutsche Hochschulabschlüsse der KMK in seiner Fassung vom 16.02.2017. Die Qualifikationsziele werden insbesondere im Rahmen der internen Akkreditierung überprüft.

Für die Bachelor-Studiengänge wurden im Zuge der jüngsten Reakkreditierung Ziele formuliert² (für die Master-Studiengänge erfolgt dies im Rahmen der Reakkreditierung), die im Folgenden stark gekürzt wiedergegeben werden. Die Ziele stehen zugleich in Wechselwirkung mit dem Reakkreditierungsprozess der Studiengänge und den Zielen auf Studiengangebene.

¹ siehe Anlage C des Qualitätsberichts

² Die Ziele sind in der Selbstdokumentation des jeweiligen Studiengangs festgehalten.

Erziehungswissenschaften

Die individuelle Profilbildung und Berufsfeldorientierung der Studierenden sollen besser unterstützt werden; die forschungsmethodische Ausbildung wird mit Blick auf die wissenschaftliche Weiterqualifikation sowie auch auf Berufsfelder intensiviert.

Evangelische Religion

Die digitale Lehrkompetenz soll unterstützt durch hochschuldidaktische Fortbildungen weiterentwickelt und eine mögliche Veränderung in der Evaluation der Lehrveranstaltungen in die Betrachtung der Zielerreichung miteinbezogen werden.

Förder- und Integrationspädagogik

Der Forschungsbezug wird durch entsprechende Vertiefungen in den Fachrichtungen sowie der Verfolgung eines eigenständigen Forschungsprojektes intensiviert. Bereits erweiterte Praxisbezüge in der PSO sowie dem VideoLab werden in regelmäßigen Gesprächen mit den Studierenden evaluiert.

Kunst

Qualitätsziele des Studiengangs liegen in der Erweiterung von Prüfungsformen, in der stärker interdisziplinären Ausrichtung der Lehre sowie in der deutlicheren Außenwirkung des Fachbereichs, u.a. durch öffentliche Veranstaltungen, Ausstellungen und Forschungsprojekte.

Lehr-, Lern- und Trainingspsychologie

Der Studiengang wird entlang den Vorgaben der Fachgesellschaft weiterentwickelt, was inhaltlich durch Modulerweiterungen und -ergänzungen umgesetzt wurde. Die Anschlussfähigkeit an weiterführende Masterstudiengänge im Bereich der Psychologie soll erhöht und die Ausrichtung des Bachelorstudiums auf Berufsfelder im Bildungsbereich bzw. im betrieblichen Bereich optimiert werden.

Mathematik

Zur Stärkung der Fachkompetenz werden die fachwissenschaftlichen Grundlagen in den lehramtsbezogenen Studienangeboten ausgeweitet sowie Softwareanwendungen für Unterricht und Fachwissenschaft eingeführt und vertieft. Des Weiteren werden spezifische Vertiefungen für das angestrebte Lehramt je nach Hauptfachrichtung ermöglicht.

Musik

Um eine stilistische Gewichtung z.B. im Vokalbereich vornehmen zu können, soll die individuelle Profilbildung angeregt werden. Des Weiteren soll die internationale Mobilität erhöht sowie die Nutzung von Synergieeffekten durch eine zentrale Koordination produktionsorientierter Ansätze ermöglicht werden.

Primarpädagogik

Studierende werden für die Gestaltung einer inklusiven Schul- und Lernkultur professionalisiert sowie in der Ausbildung der Forschungskompetenzen systematisch gefördert. Um die Fachkompetenzen der Studierenden entsprechend der vorgegebenen ländergemeinsamen inhaltlichen Anforderungen der KMK zu erhöhen, werden die fachwissenschaftlichen Anteile der studierten Grundlegungsfächer erweitert.

Sport- und Bewegungspädagogik

Der Studiengang strebt eine verstärkte Nutzung der Angebote Hochschuldidaktischer Weiterbildungen -insbesondere durch Lehrende mit weniger Lehrerfahrung- oder generell für neue Themen wie im digitalen Bereich an. Die kollegiale Beratung soll intensiviert, Auswertungen der Lehrevaluation vor Semesterende konsequenter umgesetzt werden.

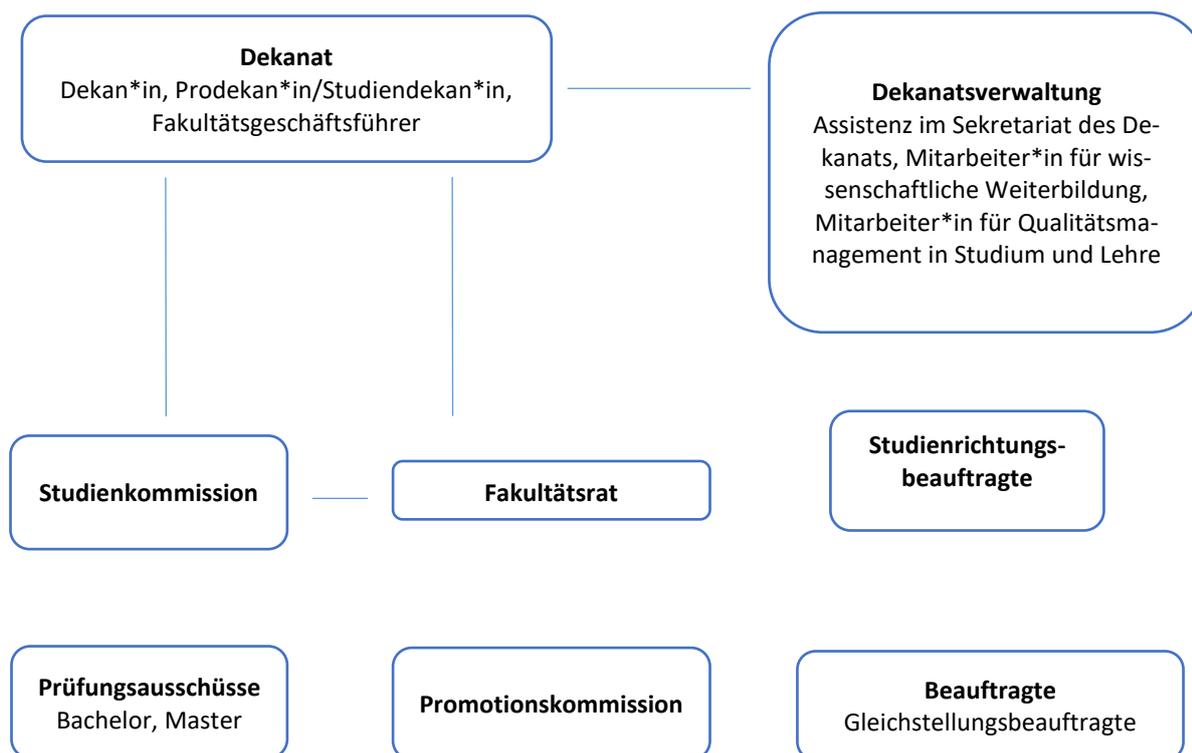
Technik

Für einen intensiveren Erfahrungsaustausch sowie verbesserten Übergang ins Berufsleben sollen Absolvent*innen und Lehrer*innen künftig noch stärker in die Lehre eingebunden werden. Die Kooperation mit anderen Akteur*innen (insbes. ThILLM) soll ausgebaut werden, z.B. im Rahmen gemeinsamer Veranstaltungen oder Fortbildungen.

3. Organisationsstruktur und Akteure im QM an der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät

Die Erziehungswissenschaftlichen Fakultät ist auf der Grundlage der rechtlichen Regelungen des Thüringischen Hochschulgesetzes (ThürHG) sowie der Grundordnung der Universität Erfurt aufgebaut und strukturiert.

Gremien und Funktionen an der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät



Ebenen der Steuerung der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät:

- Dekanat
 - Dekan*in, Prodekan*in, Fakultätsgeschäftsführer
 - Dekanatsverwaltung: Assistenz im Sekretariat des Dekanats, Mitarbeiter*in für wissenschaftliche Weiterbildung, Mitarbeiter*in für Qualitätsmanagement in Studium und Lehre
- Fakultätsrat: zwei Hochschullehrer*innen, zwei akademische Mitarbeiter*innen, zwei Mitarbeiter*innen Technik und Verwaltung, zwei Studierende, Gleichstellungsbeauftragte (beratend)
Erweiterter Fakultätsrat: fünf weitere Hochschullehrer*innen
- Studienkommission: zwei Hochschullehrer*innen, zwei Vertreter*innen Mittelbau, zwei Studierende
- Master-Prüfungsausschuss: vier Professoren*innen, ein*e Vertreter*in Mittelbau, zwei Studierende
- Bachelor-Prüfungsausschuss: vier Professoren*innen, ein*e Vertreter*in Mittelbau, zwei Studierende
- Promotionskommission: vier Professoren*innen

Akteure im QM an der Fakultät

Dekanat: Entscheidung bei Ressourcenfragen

Studiendekan*in: Die*der Studiendekan*in ist Evaluationsbeauftragte*r (siehe Evaluationsordnung der UE) und Ansprechpartner*in der Fakultät für die die Evaluation betreffenden Fragen, d.h. sie hat Einsicht in alle Evaluationsergebnisse und leitet zusammen mit der*m Mitarbeiter*in für Qualitätsmanagement in Studium und Lehre Maßnahmen der Qualitätssicherung/-entwicklung ab.

Fakultätsrat: Dieses Gremium beschließt die Prüfungs- und Studienordnungen der von der Fakultät getragenen Studiengänge, gibt das Lehrangebot der Fakultät frei und beschließt über die Einsetzung der Studienkommission/en, deren Mitglieder bestimmt und den Studiengängen zugeordnet werden.

Mitarbeiter*in für Qualitätsmanagement in Studium und Lehre: Er*sie begleitet alle Prozesse im Qualitätssicherungssystem (u.a. Beachtung von Fristen, Koordination von Abläufen der internen (Re-)Akkreditierung, Beratung in Bezug auf rechtliche Vorgaben), arbeitet mit an dessen Weiterentwicklung (u.a. durch Einsicht in Evaluationsergebnisse und Beratung bezüglich der Ableitung von Maßnahmen der Qualitätssicherung/-entwicklung) und fungiert als Schnittstelle zu Fragen der Qualitätssicherung innerhalb der Fakultät sowie zwischen Fakultät und der Stabsstelle QM. Die Prozesse der Qualitätssicherung und –entwicklung werden entsprechend dokumentiert. Zudem besteht die Aufgabe darin, die Studienkommission zu betreuen und die Entwicklungs- sowie Abstimmungsprozesse der Prüfungs- und Studienordnungen eng zu begleiten.

Studienrichtungsbeauftragte*r/Studiengangsbeauftragte*r/Studienfachberater*in: Die unterschiedlichen aber synonym gebrauchten Begriffe sind z.T. historisch begründet. Der*die Mitarbeiter*in für Qualitätsmanagement in Studium und Lehre schlägt eine Vereinheitlichung vor.

Bachelor-Studiengänge – Studienrichtungsbeauftragte (Die aktuellen Ansprechpersonen sind den Webseiten der Fachgebiete zu entnehmen.)

Master-Studiengänge – Programmbeauftragte (Die aktuellen Ansprechpersonen sind den Webseiten der Fachgebiete zu entnehmen.)

Studienkommission (SK):

Die SK befasst sich mit allen Angelegenheiten des Studiums, der Lehre und der Prüfungen gemäß ThürHG und hat in dieser Hinsicht ein Initiativrecht in den Gremien der Fakultät. Sie berät die/den Dekan*in sowie den Fakultätsrat und ist vor Entscheidungen des Fakultätsrats in oben genannten Bereichen zu hören. Im Einzelnen hat die SK folgende Aufgaben:

- Sie prüft die Lehrplanung, bevor diese im Fakultätsrat zur Abstimmung gestellt wird.
- Sie sichtet Entwürfe von Grobkonzepten/Selbstdokumentationen der einzelnen Studiengänge sowie Prüfungs- und Studienordnungen und spricht ggf. Empfehlungen zu deren Abstimmung im Fakultätsrat aus.

Die SK wird vom Mitarbeiter für Qualitätsmanagement in Studium und Lehre als nichtstimmberechtigtes Mitglied betreut.

Partizipation von Studierenden

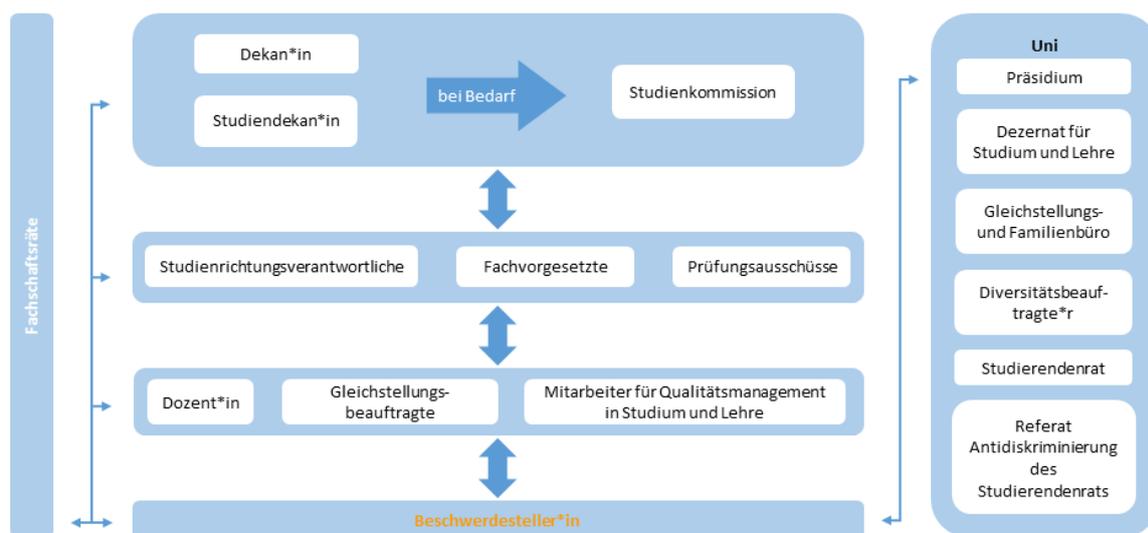
Die Mitwirkung von Studierenden in der Qualitätssicherung wird realisiert über die Gremien (Fakultätsrat, Studien- und Prüfungskommissionen), durch Gespräche der/des Studiendekan*in mit den Fachschaften und die Evaluation der Lehrveranstaltungen. Darüber hinaus beteiligen sich die Studierenden am Hochschulinformationstag, stellen Tutor*innen und engagieren sich im Fachschaftsrat.

Konfliktlösung

Auf der Webseite der Fakultät werden Ansprechpartner und Wege zur Konfliktlösung aufgezeigt:

<https://www.uni-erfurt.de/erziehungswissenschaftliche-fakultaet/studium/gut-zu-wissen/beschwerdemanagement>

Im Sinne einer schnellen und unkomplizierten Konfliktlösung werden als erste Ansprechpartner die betroffenen Mitarbeiter*innen empfohlen. Je nach Belang existieren weitere etablierte Anlaufstellen auf Fakultäts- sowie Universitätsebene, die gleichfalls aufgeführt werden.



4. Kommunikation und Dokumentation

Berichte und Veröffentlichungen

Regelmäßig werden die Protokolle des Fakultätsrates, die Protokolle der Studienkommission und der Qualitätsbericht der Fakultät veröffentlicht. Weitere aktuelle Informationen sind auf den Webseiten nachzulesen.

Lehrevaluation

Die Rückmeldungen aus den Daten der Lehrevaluation werden bei Bedarf mit den Studierenden besprochen. Zudem werden Lehrevaluationsergebnisse in der Studienkommission erörtert und in Einzelgesprächen mit negativ bewerteten Dozent*innen ausgewertet. Die Studiendekanin hat Einsicht in alle Evaluationsergebnisse und leitet entsprechend Maßnahmen der Qualitätssicherung/-entwicklung ab. Der/die Mitarbeiter*in für Qualitätsmanagement steht beratend zur Verfügung.

5. Weitere Angaben

Personalentwicklung und –qualifizierung, Beratungs- und Betreuungsangebote

Auf Fakultäts-ebene gibt es folgende Beratungs- und Betreuungsangebote: Studienfachberatung, Eignungsbegleitung bzw. professionsbezogene Beratung, Sprechstunden von Lehrenden sowie Prüfungsausschüsse für Bachelor- und Masterstudiengänge. Auch die Fachschaften bieten Beratung an.

B) Qualitätsbericht der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät

1. Themen der Qualitätssicherung in Studium und Lehre

Die folgende Aufzählung weist die Themen aus, mit denen sich die Erziehungswissenschaftliche Fakultät im QM von Studium und Lehre beschäftigt hat und noch beschäftigt. Sie bezieht sich auf den Zeitraum 2020 bis 2022.

- Informationen zur Fakultät und ihrer Studiengänge (Teilnahme am HIT usw.)
- Unterstützung zentraler Prozesse:
 - Vorbereitung der Systemakkreditierung
 - Mitarbeit an Rahmenprüfungsordnungen
 - Umstellung auf Lehrangebote im digitalen Format und Einführung elektronischer Prüfungen (aufgrund der Corona-Pandemie)
- Durchführung und Vorbereitung von (Re-) Akkreditierungen insbesondere der MEd-Studiengänge, dabei Beachtung eingangs beschriebener Qualitätsziele zur Internationalisierung und Mobilität, Attraktivität, Forschungsorientierung u.a.
- Diskussion der Ergebnisse aus der Lehrevaluation auf Fakultätsebene: Kommunikation und Diskussion der Ergebnisse und Erhöhung des Rücklaufs
- Umgang mit studentischen Beschwerden
- Verstetigung der Stelle eines Mitarbeiters für das Qualitätsmanagement in Studium und Lehre
- Digitalisierung: Vorstellung von Best-Practice-Erfahrungen mit digitalen Lehrformaten und Projekten, die sich in den Pandemiesemestern besonders bewährt haben
- Weiterentwicklung der Studienangebote: Kontinuierliche Weiterentwicklung von Studienangeboten (Modulen), insbesondere unter Berücksichtigung der Teilprojekte von Qualiteach (Überlegungen zur Verstetigung der Projektergebnisse)

1.1 Ergebnisse der Qualitätssicherung in Studium und Lehre

Studiengangakkreditierung

Im Wintersemester 2021/22 wurde mit der Prüfung der Auflagenerfüllung durch die Interne Akkreditierungskommission die Reakkreditierung der Bachelorstudiengänge abgeschlossen. Damit konnten im Wintersemester 2021/22 wie geplant Studierende auf der Grundlage der neuen Prüfungs- und Studienordnungen eingeschrieben werden.

Ein kritisches Feedback aus der Fakultät zum Prozess des vorherigen (Re-)Akkreditierungsverfahrens wurde im Sommersemester 2021 an die Hochschulleitung adressiert. Kritisiert wurde hierbei insbesondere eine fehlende Abstimmung zwischen der IAK, der Stabsstelle QM und D1.

Auf Fachgebietsebene erfolgte ein regelmäßiger informeller Austausch über Erfahrungen mit den Studienangeboten und eine Diskussion eventueller Veränderungsbedarfe. Diese flossen in die Überarbeitung von Studienangeboten ein. Veränderungen aus dem Bachelorstudium wurden weiter im MEd-Studium berücksichtigt, beispielsweise wurde im Studiengang MEd Förder- und Inklusionspädagogik eine Öffnung für weitere lehramtsrelevante Fächer jenseits von Mathematik und Deutsch vorgenommen und damit einer Akkreditierungsempfehlung sowie einem vom Thüringer Bildungsministerium formuliertem Bedarf nachgekommen.

Einrichten einer Studienkommission

Im Wintersemester 2019 wurde entsprechend dem ThürHG eine Studienkommission eingerichtet, die sich im Wintersemester 2020/21 eine Geschäftsordnung gab. Die zu besprechenden Prüfungs- und Studienordnungen wurden zunächst der Studienkommission vorgestellt, die diese prüfte und ggf. Korrekturen empfahl, bevor die PSO dem Fakultätsrat zur Abstimmung vorgelegt wurden. Somit wurde ein qualitätssichernder Schritt eingeführt, der zwar mit einer deutlich erhöhten Arbeitslast für die Mitglieder der Studienkommission verbunden war, zugleich aber zu einer signifikanten Entlastung des Fakultätsrats führte. Aufgrund des sehr gedrängt stattfindenden Reakkreditierungsprozesses war die Arbeitslast für die Studienkommission in den Jahren 2020 und 2021 besonders hoch.

Mitarbeiter für Qualität in Lehre und Studium

Im Herbst 2019 wurde die Stelle des Mitarbeiters für Qualität in Studium und Lehre besetzt und im Wintersemester 2021 verstetigt. Die Position versteht sich als wichtige Schnittstelle zum zentralen QM sowie als Betreuer der Studienkommission. Ihm obliegt die Organisation und Koordination der (Re-) Akkreditierungsprozesse der Studiengänge, insbesondere die Beratung und Begleitung der Änderung oder Neufassung von Studien- und Prüfungsordnungen sowie die Entwicklung und Durchführung des Qualitätsmanagements in Studium und Lehre an der Fakultät. Im Rahmen der Systemakkreditierung hat der Mitarbeiter die Prozess- und Dokumententwicklungen begleitet, darüber hinaus gehört es zum Aufgabengebiet, Ansprechpartner bei akuten Problemen mit der Prüfungssoftware Wiseflow zu sein. Die Stelle ist seit dem 01.01.2023 nicht besetzt.

Beschwerdemanagement

Im Bewusstsein des formulierten Wunsches der Studierenden für ein zentrales Beschwerdemanagement hat die Fakultät ein eigenes Beschwerdemanagement etabliert, das Studierenden Wege zur Konfliktlösung aufzeigt und Ansprechpartner benennt. So soll eine mehrgleisige Kommunikation vermieden und transparente Prozesse geschaffen werden. In regelmäßigen Treffen des Mitarbeiters für Qualität in Studium und Lehre mit den Fachschaftsräten der Fakultät macht ersterer auf die Wege aufmerksam und tauscht sich zugleich zu aktuellen Themen in den Studienfächern aus.

In den zurückliegenden Semestern wurden seit der Einführung mehrere Anfragen und Hinweise von Studierenden auf diesem Wege aufgenommen. In zwei Fällen führte dies zu Mitarbeitergesprächen, in denen sich zeigte, dass in der Kommunikation ein Schlüssel zur Konfliktlösung liegt. In den Gesprächen wurde ein wichtiges Augenmerk auf ‚Etikette‘ gerichtet und jeweils betont, dass Dozent*innen ein Recht auf angemessene Kommunikationsformen haben.

Projekte

Unter den Leitbegriffen „Identität, Immersion und Inklusion“ widmet sich das vielschichtige Projekt Qualiteach im Rahmen der Qualitätsoffensive Lehrerbildung in den einzelnen Studiengängen u.a. der Verankerung der Querschnittsaufgabe der Inklusion, der Förderung professioneller Lehrkompetenzen durch interdisziplinäre Lehr-Lern-Arrangements, der Gestaltung von Lerngelegenheiten im Modus des forschenden Lernens sowie der frühzeitigen, professionsbezogenen Beratung und Begleitung der Studierenden. In der nunmehr zweiten Projektphase wurden die Ergebnisse in die Reakkreditierung der Lehramtsstudiengänge eingebettet und neue Querschnittsaufgaben, wie Mehrsprachigkeit, Begabungsförderung und Digitalisierung für Lehrerbildung festgehalten. Die Verstetigung von einzelnen Mitarbeiterstellen und eine Verankerung ausgewählter inhaltlicher Schwerpunkte in Studienmodulen ermöglicht die Fortführung wichtiger Komponenten und sichert, die Projekterfahrungen fundiert fortsetzen zu können.

Induziert durch die Pandemiesemester wurden verschiedene Online-Formate in der Lehre nötig. Mittelfristig präsentieren Projekte wie „LAMBDA“ Best Practice digitaler Anwendungen bzw. „eduroom“ DigiLernLab weitere Innovationen im Bereich digitaler Lernangebote für Studierende wie Lehrende.

1.2 Aktuelle Planungen und zukünftige Maßnahmen in der Qualitätssicherung in Studium und Lehre

Lehrpreis

Derzeit wird auf Initiative der Studienkommission die Auslobung eines Lehrpreises an der Fakultät diskutiert. Ziel ist hierbei, der Wertschätzung von Lehrenden Ausdruck zu verleihen sowie innovative Lehrkonzepte innerhalb der Fakultät bekannt zu machen. Mögliche Kriterien und Formate für einen Lehrpreis wurden den Fachschaftsräten vorgestellt und mit ihnen diskutiert.

Nachfrage

Studiengänge, die zu einem Lehramt führen, sind von einer anhaltend hohen (die Kapazitäten der Uni Erfurt teilweise übersteigenden) Nachfrage geprägt. Für weitere BA-Studiengänge wie Erziehungswissenschaften, Förder- und Integrationspädagogik, Lehr-, Lern- und Trainingspsychologie sollen Bewerberzahlen grundsätzlich durch die Fortführung des bestehenden Marketings der Fakultät beibehalten oder verbessert werden. Insbesondere geht es darum, Schwankungen in den Bewerberzahlen zu analysieren und mögliche Steuerungsmaßnahmen zu diskutieren. In diesem Zusammenhang fanden beispielsweise Gespräche zwischen ausgewählten Fachbereichen und der Hochschulkommunikation statt, um die Werbung für das Regelschullehramt zu intensivieren. Im Ergebnis der Gespräche konnten die Bereiche der FAQ überarbeitet oder Alumnis gewonnen werden, die über ihr Studium und den Berufseinstieg in kurzen Videos berichten.

Angestrebte Kohortengrößen sind in den Selbstdokumentationen der Studiengänge benannt und werden überprüft. Ursachen für Schwankungen in den Studierendenzahlen werden mit den entsprechenden Fachbereichen erörtert und Maßnahmen abgeleitet.

Feedbackgespräch

Die Lehrenden werden angehalten, möglichst in jeder Lehrveranstaltung ein Feedbackgespräch mit den Studierenden durchzuführen. Insbesondere gilt dies im Ergebnis der durchgeführten Evaluationen, da hiermit die Chance besteht, gezielt Fragen zu beantworten und ggf. auch Missverständnisse zu korrigieren.

2. Offene Fragen, Ausblick und Herausforderungen

Zentrale Projekte

Verschiedentlich wurden ausgewählten Studiengängen Verbleibstudien zur Evaluierung der Anschlussfähigkeit empfohlen. Aus Sicht der Fakultät wäre dies am besten mit einer zentralen Alumniarbeit und zentral organisierte Verbleibstudien umzusetzen. Des Weiteren plädiert die Fakultät für einen Ausbau des hochschuldidaktischen Fortbildungsprogramms. Insbesondere jüngere Lehrende können von einem solchen Angebot profitieren; adressiert werden könnten zudem Lehrende, die sich neue Lehr-Lern-Format wie beispielsweise weitere digitale Szenarien erschließen möchten. In beiden Belangen ist die Fakultät auf zentrale infrastrukturelle Angebote und Unterstützung angewiesen, um die Ziele in angemessenem Umfang zu verfolgen.

Digitalisierung

In der Beschäftigung mit einem zentralen Strategiepapier der Universität zur Digitalisierung wurden Erfahrungen der Lehre in den Pandemiesemestern reflektiert. Diese Reflexion sollte auf mehreren Ebenen weitergeführt und entschieden werden, welche Aspekte von E- und Blended Learning auch zukünftig in der Lehre an der Fakultät adressiert werden sollen.

Lehrevaluation

Die Kontinuität der begleitenden Beobachtung konnte durch gedrängte Akkreditierungsprozesse nicht immer gewährleistet werden. Im Verteilungsprozess der Evaluationsergebnisse sieht die Fakultät ebenfalls noch Verbesserungsbedarf. Während in der Evaluationsordnung Studiendekan*in, Geschäftsführer der Fakultät sowie der Mitarbeiter*in für Qualität in Studium und Lehre als „Zugang erhaltende“ Personen genannt werden, hat faktisch nur die/der Studiendekan*in aktiven Zugriff auf nämliches Laufwerk. Das verkompliziert Abläufe, da somit keine vorausschauende Zuarbeit für die/den Studiendekan*in geleistet werden kann.

C Anlagen

Übersicht der Entwicklungs- & Qualitätsziele, Maßnahmen und Evaluation

Entwicklungs- & Qualitätsziele	Maßnahmen (ständig fortlaufende) sowie Einzelmaßnahmen [in grau])	Evaluation (Überprüfung der Zielerreichung)
1. Attraktivität und Auslastung³		
<ul style="list-style-type: none"> Anzahl der Bewerber erhöhen 	<ul style="list-style-type: none"> kontinuierliche Studiengangentwicklung: Auf der Grundlage von Rückmeldungen der Lehrenden, Studierenden, Absolvent*innen, externe*n Expert*innen und Berufspraktiker*innen werden regelmäßig kritische Punkte herausgearbeitet und Verbesserungsmaßnahmen entwickelt. Regelmäßige Gespräche mit den Fachschafträten auf Fachgebietsebene sowie Berichte der Studierenden in den fakultätseigenen Gremien flankieren die Prozesse auf Studiengangebene. 	<ul style="list-style-type: none"> Anzahl der Bewerbungen und Einschreibungen (Studiengangsmonitor - SGM) prüfen Relation Bewerbung / Zulassung zur Bewerbung (SGM) Relation Immatrikulation / Zulassung zur Bewerbung (SGM) ggf. bei MA-Studiengängen: BA Noten der Bewerbungen und Einschreibungen (D1) ggf. bei BA-Studiengängen: HZB-Noten (D1)
<ul style="list-style-type: none"> Inhaltliche Ausgestaltung und Profilbildung der Studiengänge weiterentwickeln 	<ul style="list-style-type: none"> Nebenfach Evangelische Religionslehre: Das NF wurde dem polyvalenten Ansatz nach in Evangelische Religion umbenannt und den aktuellen gesellschaftlichen und bildungspolitischen Erfordernissen (z.B. zunehmende religiöse Heterogenität der Gesellschaft; neue Formen des Religionsunterrichts) angepasst. Für das Lehramt Förderschule wurden sowohl die Module im entsprechenden BA-Studiengang als auch im MEd Förder- und Integrationspädagogik für Drittfächer geöffnet. Im Rahmen der Akkreditierung hat sich das Fachgebiet Musik entschieden, künftig einen polyvalenten Studiengang im Haupt- und Nebenfach anzubieten, der Berufsmöglichkeiten im schulischen und außerschulischen Bereich ermöglicht. 	

³ korrespondierende Leitlinien für Studium und Lehre: Forschendes Lernen, Interdisziplinarität, Persönlichkeitsbildung, Chancengleichheit und Durchlässigkeit, Internationalisierung und Mobilität, Digitalisierung, Gender und Diversität, Nachhaltigkeit

<ul style="list-style-type: none"> • Forschendes Lernen 	<ul style="list-style-type: none"> • In der Hochschullernwerkstatt werden Studierende bei der Erstellung eigener Lehr-Lern-Materialien unterstützt; ebenso werden Lehrende und Studierende bei der Durchführung von Projekten, in denen sich Schüler*innen, Lehrer*innen sowie Wissenschaftler*innen begegnen, unterstützt. Ziel der Vorhaben ist es, Studium und Beruf enger miteinander zu verzahnen und Studierende noch effektiver auf ein lebenslanges Lernen vorzubereiten. 	
2. Studierbarkeit⁴		
<ul style="list-style-type: none"> • Studierbarkeit in der Regelstudienzeit stabil halten und Studienabbrüche ggf. reduzieren 	<ul style="list-style-type: none"> • Überblick über die Entwicklung der letzten Jahre verschaffen (Daten aus SGM o.ä. zusammenstellen) • Studienrichtungs- oder Programmbeauftragte stehen für Studierende als Berater bereit (Rückfragen zum Studien- und Prüfungsplan können besprochen werden) 	<ul style="list-style-type: none"> • Anteil Studierende in RSZ; Anteil Absolvent*innen in RSZ; ggf Studiengangwechsel und Dropout (aus SGM) • ggf Verwendung der Kennzahlen Abbruchquote (SGM) und durchschnittliche Studiendauer
<ul style="list-style-type: none"> • Lehrkompetenzen der Lehrenden fördern 	<ul style="list-style-type: none"> • Kommunikation zentral angebotener Weiterbildungsveranstaltungen und Angebote (z.B. Fortbildungen des E-Teach-Netzwerkes, u.a. studentische E-Tutoren unterstützen Lehrende bei der Umsetzung digitaler Lehrformate) • Kompetenzzentrum Inklusion und Team-Planning/Team-Teaching: Lehrende der Bildungswissenschaften bzw. Fachdidaktiken/Fachwissenschaften erhalten die Möglichkeit, im Kompetenzzentrum Inklusion gemeinsam mit den Sonderpädagogen inklusionsspezifische Themen und Fragestellungen aufzuarbeiten, um sie zukünftig als festen Bestandteil ihrer Lehrveranstaltungen zu verankern 	<ul style="list-style-type: none"> • Studienanfängerinnenbefragung (SGM) • Systemevaluationen (SGM, QM) • Absolventenbefragungen (SGM, QM) • Kommunikativer Austausch mit Studierendenvertreter*innen (FSR, StuRa) • Lehrevaluationen (QM) • siehe Projektevaluation: Anzahl entsprechender Lehrveranstaltungen
<ul style="list-style-type: none"> • Digitalisierung 	<ul style="list-style-type: none"> • Projekt DigiLernLab: es wird ein Arbeitsraum (eduroom) konzipiert und mit digitalen Geräten ausgestattet, um Studierenden 	<ul style="list-style-type: none"> • siehe Projektevaluation sowie Projektberichte

⁴ korrespondierende Leitlinien für Studium und Lehre: Digitalisierung

	<p>den Erwerb fachlicher, fachdidaktischer und technologisch-informatischer sowie mediendidaktischer Kompetenzen zu erleichtern; gleichzeitig wird der Raum auch der Förderung digitaler hochschuldidaktischer Kompetenzen von Lehrenden dienen</p> <ul style="list-style-type: none"> • LAMBDA: Lehrerbildung in Mathematik – Best Practice digitaler Anwendungen (ausgezeichnet vom Stifterverband): Lehramtsstudierenden für die Grund-, Regel- und Förderschule wird ein Lernraum (basierend auf Moodle) mit digitalen Elementen zugänglich gemacht; zudem wird ein Suchfilter für mathematische Apps entwickelt (im Lernraum können sich Studierende die notwendigen Informationen und Zugangsmöglichkeiten zu empfehlenswerten mathematischen Apps, zu Auswahl- und Produktionskriterien bzw. -möglichkeiten von Lernvideos und Gestaltungsvarianten von interaktiven Übungen mit passenden und in der Schulpraxis erprobten schulartspezifischen Beispielen aneignen) • digitale Lehr-Lern-Formate: Austausch über die in den Pandemie-semester gemachten Erfahrungen, um sinnvolle digitale Angebote zu identifizieren, die die Studierbarkeit verbessern helfen und den Lernprozess unterstützen 	<ul style="list-style-type: none"> • siehe Projektevaluation sowie Projektberichte
3. Internationalisierung⁵		
<ul style="list-style-type: none"> • Internationale Mobilität für Studierende attraktiver gestalten (in beide Richtungen [Bildungsausländer *innen und Auslandssemester]) 	<p>Ein Förderprogramm zur Unterstützung der Mobilität von Lehramtsstudierenden ist an der ESE angesiedelt und steht BA-Studierenden gleichfalls offen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufgabe: Überblick über die Entwicklung der letzten Jahre verschaffen (Daten zusammenstellen) 	<ul style="list-style-type: none"> • Anteil an Bildungsausländerinnen (Zentrale Statistiken – D1) • Anzahl an Studierenden mit Auslandssemestern • Credit Mobility

⁵ korrespondierende Leitlinien für Studium und Lehre: Internationalisierung und Mobilität

		<ul style="list-style-type: none"> • Evaluation, ob Studierende, die im Ausland waren, länger studiert haben und ob ihre Kurse anerkannt wurden
4. Lehrqualität - aus Evaluationen⁶		
<ul style="list-style-type: none"> • Sicherstellung der Lehrqualität <ul style="list-style-type: none"> ○ von Professor*innen ○ von wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen ○ von externen Lehrbeauftragten 	<ul style="list-style-type: none"> • Angebote von Weiterbildungen der Lehrenden in Bezug auf digitale Lehre und Diversität • Unterstützung der zentralen Fortbildungsangebote der Universität (bspw. durch Abfrage an die Lehrenden nach Bedarfen und zur Wahrnehmung von Fortbildungsangeboten) 	<ul style="list-style-type: none"> • ggf. Evaluation der Teilnahme von wissenschaftlichem Personal an zentralen Fortbildungsangeboten der Universität • Bewertungen der Lehrqualität in den Lehrevaluationen • Auswertung aus Absolvent*innenbefragung und Studiengangsmonitor • regelmäßige Gespräche zwischen FSR und Dekanat
<ul style="list-style-type: none"> • Stärkung der Feedbackkultur 	<ul style="list-style-type: none"> • Lehrenden wird empfohlen, die im Rahmen der Evaluation vorgesehenen Feedbackgespräche in allen Lehrveranstaltungen durchzuführen 	<ul style="list-style-type: none"> • regelmäßige Gespräche mit Lehrenden und FSR, ob Feedbackgespräche stattgefunden haben
5. Anschlussfähigkeit⁷		
<ul style="list-style-type: none"> • Eignungsbegleitung • Stärkung des Praxisbezugs 	<ul style="list-style-type: none"> • Teaching Talent Center beinhaltet eine Eignungsbegleitung durch ein frühzeitiges Persönlichkeitsassessment, studienbegleitende Formen der Entwicklungsberatung sowie Trainings- und Coachingsangebote. • Hochschullernwerkstatt (s.o.) 	<ul style="list-style-type: none"> • siehe Projektevaluation sowie Projektberichte

⁶ korrespondierende Leitlinien für Studium und Lehre: Digitalisierung, Gender und Diversität

⁷ korrespondierende Leitlinien für Studium und Lehre: Persönlichkeitsbildung

<ul style="list-style-type: none"> • Zahl der MA-Absolvent*innen erhöhen, die eine Promotion beginnen und abschließen 	<ul style="list-style-type: none"> • Überblick über die Entwicklung der letzten Jahre verschaffen (Daten zusammenstellen) 	<ul style="list-style-type: none"> • Auswertung der Bewerbungs- und Promovierendenstatistiken • regelmäßige Evaluation darüber, in welchem Umfang die Förderangebote von Promovierenden sowie das Fast-Track-Programm bekannt sind, genutzt werden und Erfolg zeigen
<ul style="list-style-type: none"> • Absolvent*innen beim Übergang in den Beruf unterstützen 	<ul style="list-style-type: none"> • Überblick über die Entwicklung der letzten Jahre verschaffen (Daten zusammenstellen) 	<ul style="list-style-type: none"> • Alumnistudie – QM?
6. Chancengleichheit, Familienfreundlichkeit, Diversität⁸		
<ul style="list-style-type: none"> • Sprachregelungen • Diversität 	<ul style="list-style-type: none"> • Sprachregelungen der UE kommunizieren • Sprachregelungen in der Lehre thematisieren • prüfen, ob regelmäßig Veranstaltungen zu Diversity Kompetenzen angeboten werden (StuFu, hochschuldidaktische Angebote) 	
<ul style="list-style-type: none"> • Chancengleichheit und Familienfreundlichkeit stetig verbessern 	<ul style="list-style-type: none"> • Ermöglichung familienfreundlicher Arbeitszeiten • Ernennung studentischer Ansprechpartner*innen für Gleichstellungsfragen • Einbindung studentischer Vertreter*innen in Gremien 	<ul style="list-style-type: none"> • Systemevaluation (QM) • Letztsemesterbefragung (QM) • Absolventenbefragung (QM) • Gespräche mit FSR zu der Einbindung studentischer Vertreter*innen
Abkürzungen: SGM – Studiengangsmonitor; E – Empfehlungen der IAK; QM – Stabstelle Qualitätsmanagement		

⁸ korrespondierende Leitlinien für Studium und Lehre: Gender und Diversität; Chancengleichheit und Durchlässigkeit